

ZEW-PwC-Wirtschafts- barometer China

1. Quartal 2016

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Centre for European
Economic Research



pwc

ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China

Herausgegeben von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) und dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Januar 2016, 16 Seiten, 2 Abbildungen, 2 Tabellen

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

Dieser Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und basiert auf Informationen aus Quellen, die die Herausgeber für zuverlässig erachten, aber für deren Genauigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit die Herausgeber keine Haftung übernehmen. Die enthaltenen Meinungen stellen die Einschätzung der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts dar und können sich ohne Vorankündigung ändern. Historische Entwicklungen sind kein Indiz für zukünftige Ergebnisse.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden, die aus Ungenauigkeiten, Unvollständigkeiten oder Fehlern in diesem Bericht entstehen.

© Januar 2016 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim. Alle Rechte vorbehalten.

„PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

Editorial

Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* bildet die aktuelle Lage und die erwartete Entwicklung der Konjunktur in China für den Zeitraum von zwölf Monaten ab. Basis des Barometers ist eine quartalsweise Umfrage unter Entscheidungsträgern deutscher Unternehmen in China. Über die gesamtwirtschaftliche Lage und Entwicklung hinaus wird auch die Einschätzung der deutschen Manager in China zur Entwicklung von makroökonomischen Indikatoren, zu Unternehmensumsätzen, zur Investitionstätigkeit in verschiedenen Branchen sowie zum regulatorischen Umfeld erhoben. Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und PwC gemeinsam erstellt und veröffentlicht.

- **Kernaussage 1**

Einschätzung zur Konjunktur hellt sich etwas auf, bleibt jedoch überwiegend negativ

- **Kernaussage 2**

Privater Konsum und Investitionen als Wachstumsstütze

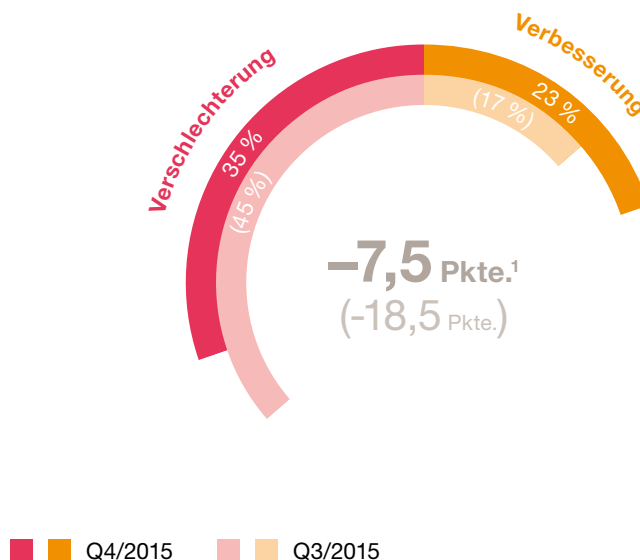
- **Kernaussage 3**

Neuer Fünfjahresplan: Verbesserungen auch für deutsche Unternehmen erwartet, weiterhin starker Reformbedarf bei Rechtssicherheit, Umweltschutz und Marktzugang

Die Stimmung verbessert sich, bleibt jedoch überwiegend negativ

Für das 1. Quartal 2016 hat sich die Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation seitens der deutschen Manager in China zwar deutlich gegenüber dem 4. Quartal 2015 verbessert, sie bleibt aber mit einem Saldo von $-7,5$ Punkten immer noch überwiegend negativ. Auch die Wahrscheinlichkeit einer weiteren konjunkturellen Verschlechterung in den kommenden zwölf Monaten schätzen die befragten Führungskräfte mit 35 Prozent weiterhin recht hoch ein.

Abb. 1 Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation in China und Wahrscheinlichkeiten einer Veränderung in den nächsten 12 Monaten



¹ Mitte: Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation in China. Differenz aus positiven und negativen Antworten.
Ring: Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung bzw. Verbesserung der Konjunktursituation innerhalb der nächsten zwölf Monate in Prozent. Differenz zu 100 Prozent: Wahrscheinlichkeit „gleichbleibend“. Vorquartalswerte jeweils in Klammern. Quellen: ZEW und PwC.

Privater Konsum und private Investitionen als Wachstumsstütze

Eine Verbesserung der Stimmung zeigt sich auch bei den Erwartungen zu den meisten anderen makroökonomischen Indikatoren. Wesentlich positiver als noch vor einem Quartal schätzen die befragten Führungskräfte die Entwicklung des privaten Konsums sowie der privaten Investitionsausgaben ein. Bei den Konsumausgaben liegen die Gründe hierfür zum einen in einer prognostizierten geringeren Sparneigung, zum anderen in einem deutlichen Anstieg der Löhne. Die inländische Nachfrage von privaten Haushalten und Unternehmen dürfte in den kommenden sechs Monaten daher zu den zentralen Stützen der chinesischen Konjunktur gehören.

Im negativen Bereich verbleiben dagegen die Einschätzungen zu Export- und Importaktivitäten, obwohl auch hier die Entwicklung des nächsten halben Jahres positiver gesehen wird als im letzten Quartal. Noch etwa 38 Prozent der Manager gehen nach wie vor von sinkenden Exporten aus, mehr als 50 Prozent auch von zurückgehenden Importen.

Entwicklung betrieblicher Kenngrößen deutscher Unternehmen in China

Die positivere Stimmung spiegelt sich auch bei den Einschätzungen zu Handelsaktivitäten, Produktion und Absatz deutscher Unternehmen in China wider. Etwa 39 Prozent der befragten Manager sehen im nächsten halben Jahr eine Zunahme der Produktion, im vorangegangenen Quartal waren es nur circa 28 Prozent. Noch deutlicher fällt die Prognose zum Absatz aus: Hier erwarten ungefähr 60 Prozent der Entscheidungsträger eine Zunahme, zuletzt teilten nur etwa 35 Prozent diese Erwartung.

Auslandsakquisitionen und Investitionstätigkeit in China nach Branchen

Die allgemein positivere Stimmung zur Wirtschaftslage macht sich auch bei der Einschätzung der Investitionstätigkeiten für die einzelnen Branchen bemerkbar. Für fast alle Branchen werden erheblich höhere Investitionen in China prognostiziert. Dies trifft besonders auf die konsumnahen Branchen zu, also die Konsumgüterbranche, den Einzelhandel, Dienstleister sowie Banken und Versicherungen. Hier sind die Salden der Erwartungen von zuvor 9,5 auf jetzt 25,8 Punkte (Konsum), von -5,0 auf 11,8 Punkte (Einzelhandel), von 39,3 auf 51,7 Punkte (Dienstleister) sowie von 12,8 auf 35 Punkte (Banken, Versicherungen) nach oben gegangen. Auch für die Sektoren Fahrzeugbau, Chemie, Maschinenbau, Elektronik und das Baugewerbe, bei denen die Gesamteinschätzung jedoch noch immer negativ ist, ergab sich eine signifikante Verbesserung. Einzig die deutlich schlechtere Bewertung der Investitionsaussichten für den Sektor Stahl/Metalle, der ausgehend von einem schon sehr negativen Wert im Vorquartal (-59,9 Punkte) aktuell eine noch geringere Einschätzung (-72,7 Punkte) erhält, trübt die insgesamt positivere Grundstimmung.

Tab. 1 Erwartete Investitionstätigkeit in China in den nächsten sechs Monaten nach Branchen

Branche	Tendenz	Saldo
Dienstleister	↑	51,7
Information/Kommunikation	↑	39,7
Bankwesen/Versicherung	↑	35,0
Konsum	↗	25,8
Energie	↗	13,3
Einzelhandel	↗	11,8
Elektronik	→	-5,9
Maschinenbau	→	-5,9
Chemie	→	-9,4
Fahrzeugbau	↘	-11,4
Baugewerbe	↓	-48,5
Stahl/Metalle	↓	-72,7

Quellen: ZEW und PwC.

Entwicklung des regulatorischen Umfelds

Die Einschätzung des regulatorischen Umfelds fällt in diesem Quartal ebenfalls spürbar positiver aus als bei der vorangegangenen Umfrage. Die befragten Manager sehen besonders bei den Finanzierungsbedingungen sowie den Verfahren bei öffentlichen Ausschreibungen Verbesserungen. Auch die Rahmenbedingungen für den Schutz geistigen Eigentums werden im Durchschnitt etwas positiver gesehen.

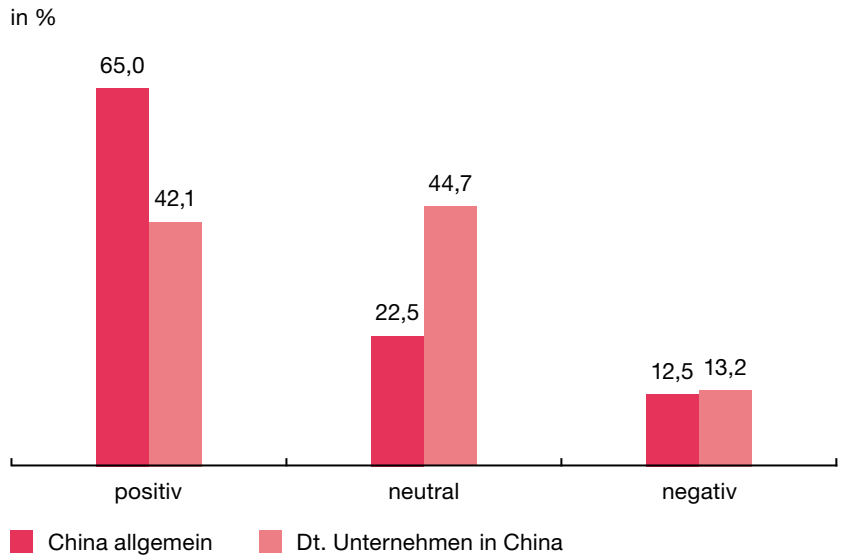
Sonderfrage: Welchen Impuls erwarten Sie vom neuen Fünfjahresplan?

Der neue Fünfjahresplan, der ab diesem Jahr gelten soll, wird unter anderem eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 6,5 Prozent p. a., industriepolitische Maßnahmen, Infrastrukturinvestitionen, (De-)Regulierungen, zum Beispiel der Finanzmärkte, sowie umweltpolitische Ziele vorgeben.

Fast zwei Drittel der befragten Manager gehen davon aus, dass die avisierten Maßnahmen für China positive oder sogar sehr positive Effekte haben werden. Nur ein kleiner Teil (12,5 Prozent) befürchtet ungünstige Auswirkungen. Die Einschätzungen zu den Effekten auf in China aktive deutsche Unternehmen sind ebenfalls positiv: Circa 42 Prozent sehen positive oder sehr positive Effekte; 44,7 Prozent erwarten keine besonderen Auswirkungen.

Zusätzlich wurden die Manager danach gefragt, in welchen Bereichen sie mit Blick auf den Erfolg ihres Unternehmens den größten Reformbedarf sehen. Die mit Abstand häufigsten Nennungen gab es bei den Themen Rechtssicherheit (25 Prozent) sowie Umweltschutz und Marktzugang (jeweils 16 Prozent).

Abb. 2 Welchen Impuls erwarten Sie vom neuen 5-Jahresplan für Chinas Wirtschaft allgemein sowie für deutsche Unternehmen?



Tab. 2 ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China Dezember 2015: Belegung der Antwortkategorien

Konjunktur (aktuelle Situation)	sehr gut	gut	normal	schlecht	sehr schlecht	Saldo
China	2,5	12,5	55,0	27,5	2,5	-7,5
Eurozone	7,7	20,5	46,2	25,6	0,0	5,1
USA	8,1	54,1	27,0	10,8	0,0	29,7
Konjunktur (Erwartungen 12 Monate)	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
China	2,5	25,0	22,5	40,0	10,0	-15,0
Eurozone	5,3	21,1	42,1	28,9	2,6	-1,3
USA	5,3	36,8	39,5	13,2	5,3	11,8

Wahrscheinlichkeit für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation in China in den nächsten 12 Monaten



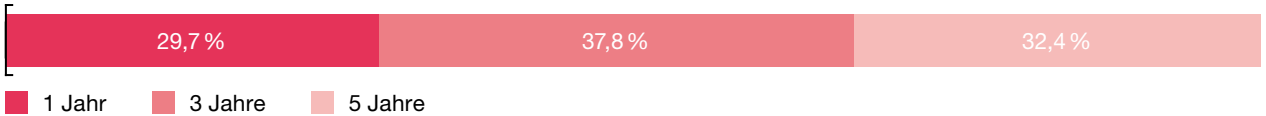
■ verbessern ■ nicht verändern ■ verschlechtern

Makroökonomische Indikatoren für China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Inflation	10,3	48,7	30,8	10,3	0,0	29,5
Zinssätze	0,0	13,2	23,7	50,0	13,2	-31,6
Öffentliche Schulden	32,4	48,6	13,5	2,7	2,7	52,7
Internationale Schulden	8,3	36,1	47,2	8,3	0,0	22,2
FDI Zufluss (nach China)	0,0	23,7	21,1	26,3	28,9	-30,3
FDI Abfluss (aus China)	23,7	42,1	26,3	7,9	0,0	40,8
Chinas Importaktivitäten	2,6	23,7	21,1	44,7	7,9	-15,8
Chinas Exportaktivitäten	5,1	23,1	33,3	25,6	12,8	-9,0
Chinesische Importe aus Deutschland	0,0	28,9	42,1	18,4	10,5	-5,3
Chinesische Exporte nach Deutschland	2,7	24,3	32,4	32,4	8,1	-9,5

Investitionstätigkeit in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Bankwesen und Versicherung	10,0	56,7	26,7	6,7	0,0	35,0
Fahrzeugbau	2,9	22,9	25,7	45,7	2,9	-11,4
Chemie	6,3	15,6	40,6	28,1	9,4	-9,4
Stahl/Metalle	3,0	0,0	15,2	12,1	69,7	-72,7
Elektronik	2,9	32,4	20,6	38,2	5,9	-5,9
Maschinenbau	8,8	23,5	23,5	35,3	8,8	-5,9
Konsum	12,1	36,4	42,5	9,1	0,0	25,8
Informations-/Telekommunikations-technologie	14,7	52,9	29,4	2,9	0,0	39,7
Baugewerbe	0,0	11,8	20,6	26,5	41,2	-48,5
Einzelhandel	5,9	29,4	47,1	17,6	0,0	11,8
Energie	0,0	46,7	36,7	13,3	3,3	13,3
Dienstleister	30,0	46,7	20,0	3,3	0,0	51,7
Kenngrößen deutscher Unternehmen in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Handelsaktivitäten	6,1	42,4	27,3	24,2	0,0	15,2
Produktion	9,7	29,0	45,2	16,1	0,0	16,1
Absatz	10,5	50,0	23,7	15,8	0,0	27,6
Personalbestand	5,4	27,0	43,2	18,9	5,4	4,1
Firmenübernahmen und Zusammenschlüsse in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	16,2	48,6	21,6	5,4	8,1	29,7
Chinesische Auslandsakquisitionen (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	36,8	42,1	18,4	2,6	0,0	56,0
Deutschland als Investitionsland (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	20,5	48,7	28,2	0,0	2,6	42,3

Binnennachträge in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Durchschnittslöhne	28,9	60,5	5,3	2,6	2,6	55,3
Lohnstückkosten	21,1	65,8	5,3	7,9	0,0	50,0
Private Investitionsausgaben	7,9	39,5	26,3	21,1	5,3	11,8
Privater Konsum	11,0	39,5	36,8	13,2	0,0	23,7
Sparquote der Privathaushalte	2,6	15,8	52,6	28,9	0,0	-3,9
Staatsausgaben	26,3	50,0	18,4	5,3	0,0	48,7
Regulatorisches Umfeld (6 Monate)	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
Finanzierung	8,3	44,4	44,4	2,8	0,0	29,2
Geschäftliche Zustimmungserfordernisse	5,7	22,9	57,1	14,3	0,0	10,0
Öffentliche Ausschreibungen	0,0	21,2	63,6	9,1	6,1	0,0
Besteuerung	0,0	22,9	48,6	14,3	14,3	-10,0
Rechtsschutz	0,0	8,3	77,8	13,9	0,0	-2,8
Geistiges Eigentum	0,0	25,0	66,7	5,6	2,8	6,9

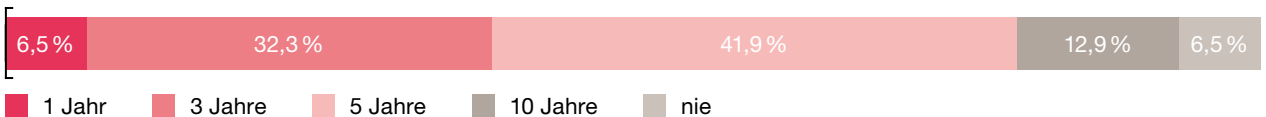
Wechselkurs des Renminbi wird merklich flexibler



Volle Konvertibilität des Renminbi



Lockerung/Abschaffung des branchenbezogenen Lenkungskatalogs für Auslandsinvestitionen



Einführung eines International Board an der Börse in Schanghai



Bemerkung: Die Dezember-Umfrage für das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* wurde im Zeitraum vom 08. bis zum 22. Dezember 2015 durchgeführt. Es beteiligten sich insgesamt 40 Führungskräfte deutscher Unternehmen in China. Dargestellt sind die prozentualen Anteile der Antwortkategorien. Die Salden ergeben sich aus der gewichteten Verteilung der positiven und negativen Einschätzungen. Sie bewegen sich im Intervall [-100, 100]. Die Werte sind auf eine Nachkommastelle gerundet.

Registrieren Sie sich jetzt!

Sie sind Entscheidungsträger mit China-Kompetenz und wollen auch am *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* teilnehmen, das alle drei Monate die Stimmungslage deutscher Unternehmen im Hinblick auf Chinas Wirtschaft erfasst? Dann registrieren Sie sich jetzt für die Umfrage unter folgendem Link: survey.zew.de/wiba. Als Teilnehmer können Sie die Fragen bequem online am PC oder an Ihrem Tablet beantworten.

Ihr Vorteil

Sie erhalten die Umfrageergebnisse noch vor der Veröffentlichung und sichern sich damit einen Informationsvorsprung. Selbstverständlich anonymisiert das ZEW Ihre Angaben.

Ihre Ansprechpartner



PwC

Thomas Heck

Partner, Leiter China Business Group

Tel.: +86 21 2323-2266

thomas.l.heck@cn.pwc.com

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 157 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC. 9.800 engagierte Menschen an 29 Standorten. 1,65 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.



ZEW

Dr. Michael Schröder

Projektleiter, Senior Researcher,
ZEW-Forschungsbereich „Internationale
Finanzmärkte und Finanzmanagement“
Tel.: +49 621 1235-368
schroeder@zew.de

Über das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW-Gründungspanel) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

